

Gemeindebrief

März - Mai 2026



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde
Aidenbach-Aldersbach-Eggldham



Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen,
es liegen spannende und ereignisreiche Tage vor uns, denn wir feiern in kürze Ostern— das zentrale Fest der Christenheit. Ohne das Ostergeschehen von Tod und Auferstehung Jesu gäbe es unsere Gemeinschaft nicht. 50 Tage lang feiern wir und werden nicht müde. Doch es braucht schon auch die Zeit bis zum Pfingstfest, damit wir annähernd begreifen: Jesus lebt, der Tod ist tot. Es ist eine Verheißung an jede und jeden von uns: Leid und Tod werden nicht das letzte Wort haben— gerade auch in einer Welt, welche uns ununterbrochen das Gegenteil beweisen möchte. Doch je tiefer die Dunkelheit—umso heller erscheint ein Licht. Das soll keine Floskel sein, sondern eine Überzeugung, die in unserem Innern reifen soll. Nichts ist dunkler als ein Grab, nichts ist dunkler als die Erde, ... aus der dann doch das Leben hervorgekrochen kommt.

Aber wie zeigt sich jenes Leben? Wie zeigt es sich jetzt schon und nicht erst am letzten aller Tage? Bei Johannes heißt es im 12. Kapitel: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht“ Das Wort ist natürlich ein Bild für das Sterben und Auferstehen Jesu und eine theologische Deutung durch den Evangelisten. Meiner Meinung nach steckt aber auch eine ganz praktische und konkrete Ermutigung darin, eine österliche Spiritualität zu entdecken und zu pflegen. Eine Spiritualität, die da Vergehen und Neuwerden zulässt. Das betrifft Sünde und Schuld genauso wie Materielles und Äußerlichkeiten —bei mir, bei der Welt, bei der Kirche.

Ja und dann kommt Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. Wir feiern Gottes Atem, der nicht nur die Schöpfung, sondern auch die Kirche belebt.

Wollen wir uns ihm doch anvertrauen, der weht, wo er will und schon längst weiß, wie die Kirche der Zukunft sich gestaltet.

Eine gesegnete österliche Zeit Ihnen,
Ihren Partnerschaften und Familien!

Ihr Pfarrer,
Franz Menzl





Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung. Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang!

Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und

sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten.“ Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: Einander festhalten im Schmerz, und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

1. WOCHEN:

Sehnsucht (1. Könige 3,7.9)

Am Anfang der Fastenzeit spüren wir unserer Sehnsucht nach. Wohin soll es gehen? Habe ich einen inneren Kompass? Ein „hörendes Herz“, wie der junge König Salomo es sich wünscht, das mir den Weg weist?

2. WOCHEN:

Weite (Psalm 31,8–9)

In mir ist eine große Bandbreite an Gefühlen. Welche erlaube und welche versage ich mir? Oft sind wir zu streng und hart mit uns selbst. Diese Woche entdecken wir, wie weit der Raum ist, auf den Gott uns stellt.

3. WOCHEN:

Verletzlichkeit

(Markus 14,34.37)

In manchen Zeiten sind wir besonders dünnhäutig und verletzlich. Es erfordert Mut, sich jetzt nicht zu verstecken. Und andere um Hilfe zu bitten, wie Jesus es bei seinen Jüngern tut. Können wir das? Und wie gehen wir damit um, wenn die anderen einen dann doch hängen lassen? Niemand ist nur stark.

4. WOCHEN:

Mitgefühl (Römer 12,15)

Das ist eine Kunst: Mitschwingen mit den Gefühlen anderer, ohne den Boden unter den Füßen zu verlieren. Wir üben das empathische Mitweinen und Mitfreuen. Fragt sich, was von beidem leichter ist?



5. WOCHEN:

Nachfragen (Lukas 10,29)

Ein Gegenmittel zu einem harten Gesprächsabbruch: Nachfragen. Ich verstehe dich nicht – erkläre mir deine Sicht! Gerade wenn es um Fragen von Mitgefühl und Nächstenliebe geht. Wie nahe lasse ich das Schicksal von Menschen an mich rankommen, die ich vielleicht gar nicht kenne. Da müssen wir drüber reden!

6. WOCHEN:

Sanfte Töne (1. Samuel 16,14.23)

Was kann ich tun, wenn es einem Freund, einer Freundin schlecht geht? Davids Harfenspiel erreicht die Seele. Und ich? Habe ich auch ein Talent, mit dem ich Menschen in Not guttun kann?

7. WOCHEN:

Furcht und große Freude (Matthäus 28,8)

Wir werden hin- und hergeschüttelt von den Ereignissen der Karwoche. Da kommen die Gefühle manchmal nicht hinterher. Die Frauen am leeren Grab fürchten sich und können trotzdem die Freude spüren, die in ihnen wächst und irgendwann ganz übernehmen wird.

Rückblick: Einführung LektorInnen



Pfr. Menzl, Inge Hawranek, Leon Vörtl, Gerda Bachmayer, Rüder Blasius-Pangritz

Nach erfolgreicher Ausbildung am Gottesdienstinstitut Nürnberg und Prüfung bei Regionalbischof Stiegler, konnten Inge Hawranek und Leon Vörtl als neue LektorInnen feierlich eingeführt werden. Im Rahmen eines Gottesdienstes durfte die Gemeinde zusammen mit dem Prediger-Team die beiden herzlich willkommen heißen in ihrem neuen Dienst. Durch ihren Einsatz und ihr Glaubenszeugnis bereichern unsere PrädikantInnen und LektorInnen nicht nur die Verkündigung in unserer Kreuzkirche, sondern unterstützen sie auch in der zuverlässigen und regelmäßigen Feier der sonntäglichen Gottesdienste. Dies bedeutet für die kleine Kirchengemeinde eine gewisse Verlässlichkeit, die den Gottesdienstbesuchern durchaus wertvoll ist. Dekan Jochen Wilde hat dem Einsatz der beiden „Neuen“ mit der Genehmigung der Dienstvereinbarung ab Januar 2026 zugestimmt. Neben ihrem liturgischen Einsatz sind sie auch gefragt, ihre Expertise im Kirchenvorstand einzubringen.

**„Nicht wir sind es, die das Wort führen,
sondern das Wort führt uns.“**

Karl Barth

Gottesdienste

März 2026

- 01.03. Sonntag Reminiszere**
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Bachmayer)
- 08.03. Sonntag Okuli**
10.00 Uhr Gottesdienst (Hawranek)
- 15.03. Sonntag Lätäre**
10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst, anschl. Kirchencafé (Menzl)
- 22.03. Sonntag Judika**
10.00 Uhr Gottesdienst (Blasius-Pangritz)
- 29.03. Palmsonntag**
10.00 Uhr Gottesdienst (Menzl)



April 2026

- 02.04. Gründonnerstag**
19.00 Uhr Agapefeier (Menzl, Vörtl)
- 03.04. Karfreitag**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Menzl)
- 05.04. Ostersonntag**
10.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl (Menzl, Hawranek)
- 12.04. Sonntag Quasimodogeniti**
10.00 Uhr Gottesdienst (Blasius-Pangritz)
- 19.04. Sonntag Misericordias Domini**
10.00 Uhr Gottesdienst (Bachmayer)
- 26.04. Sonntag Jubilate**
10.00 Uhr Gottesdienst (Hawranek)

***Die Inhalte dieser Seite sind nur
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

***Die Inhalte dieser Seite sind nur
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

***Die Inhalte dieser Seite sind nur
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

Aus dem Kirchenvorstand

70jähriges Kirchweihjubiläum

Im kommenden Jahr jährt sich die Weihe unserer Kreuzkirche zum 70. Mal. Der Kirchenvorstand hat angeregt, eine kleine Ausstellung zu gestalten und Impressionen aus verschiedenen Jahrzehnten zu bieten. Vielleicht haben Sie Fotos, Bilder, Andenken, Gegenstände zuhause, die ein wenig Einblick über das Leben der Gemeinde bieten? Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns dabei helfen!!! Bitte wenden Sie sich dazu an unser Pfarramt, jede/n unserer Kirchenvorstände oder direkt an Pfarrer Menzl. Vielen herzlichen Dank!

Der Festgottesdienst wird stattfinden am 12. Juli 2026 um 10.00 Uhr.



Baumbestand

Bei Baubegehungen wurde bereits mehrmals festgestellt, dass Wurzel- und Astwerk von Bäumen direkt auf das Gebäude einwirken. Aus Sicherheitsgründen wurden Maßnahmen über die Baumbeauftragten (kirchlich/kommunal) angestoßen.

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

In seiner Januar-Sitzung hat der Kirchenvorstand die letzten Details bzgl. eines Schutzkonzeptes für unsere Kirchengemeinde geregelt. Als Ansprechpersonen vor Ort fungieren:

Inge Hawranek, Tel. 0151/41817135

Marco Hermann, Tel. 0151/46738590

Bei Bedarf gibt es die Möglichkeit über ein Interventionsteam sich des Verhaltes anzunehmen oder in direkten Kontakt mit der Fachstelle der Landeskirche zu treten. Dieser ist möglich unter: www.info-fachstellesg-elkb.de/beratungsmoeglichkeiten



Begegnungscafé jeden 4. Samstag im Monat

ab 16:30 Uhr

Hermann Kaiser Tel. 08543/3521

Mutter-Kind-Gruppe jeden Freitag von 9 - 11 Uhr

Außerhalb der Ferien

Claudia Nieter 0170/2453866

Seniorenachmittag u. Männerrunde

Ein herzlicher Dank ergeht an Heidy und Dieter Rabs, die zuverlässig und mit viel Engagement in den vergangenen Jahren dieses Angebot ehrenamtlich gestaltet und durchgeführt haben!

Die Gruppe hat zum Jahresende entschieden, den Treff in dieser Form jedoch nicht mehr fortzuführen. Es könnte sich folgende Fragen stellen:



Welche Gruppe fehlt Ihnen?

Welcher Kreis sollte angeboten werden?



Pfarrer Franz Menzl

Kreuzkirchenstr. 2

94501 Aidenbach

Tel.: 08543/1336

(Rufumleitung auf Handy)

franz.menzl@elkb.de



Pfarramtssekretärin

Johanna Petraschka

Dienstag von 16:00 - 17:30 Uhr

Tel.: 08543/1336

E-Mail: pfarramt.aidenbach@elkb.de



Mesnerin

Brigitte Eder

Tel.: 08543/3514



Vertrauensmann im Kirchenvorstand Hermann Kaiser

Tel.: 08543/3521

www.aidenbach-evangelisch.de

Sparkasse Aidenbach - IBAN: DE38 7405 0000 0620 2005 01

Impressum:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Aidenbach - Kreuzkirchenstr. 2, 94501 Aidenbach

Redaktion: Pfarrbüro Aidenbach (V.i.S.d.P.) mit Team - Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 02.05.2026

Gemeindebriefdruckerei

Die veröffentlichten Daten dienen ausschließlich der gemeindeinternen Verwendung; eine missbräuchliche Nutzung, etwa zu Werbezwecken, ist ausdrücklich untersagt.